



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Kerstin Schreyer, Bernhard Seidenath, Jürgen Baumgärtner, Markus Blume, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel** und **Fraktion (CSU)**

Weiterhin Menschlichkeit und Professionalität in der Pflege stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag

- bekräftigt seinen Beschluss vom 15. Mai 2014 für einen Abbau der Bürokratie in Pflegeeinrichtungen,
- würdigt die Erfolge, die bei der Entbürokratisierung der Pflegedokumentation und der Verbesserung der Qualitätskontrollen in Pflegeeinrichtungen seither erzielt wurden,
- bittet die Akteure, diesen Weg konsequent weiterzugehen und
- dankt den Pflegekräften in Bayern, die täglich mit großem Einsatz einen aufopferungsvollen Dienst am Menschen leisten.

Begründung:

Auf Dringlichkeitsantrag Drs. 17/1918 hat der Landtag die Staatsregierung aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass die Pflegedokumentation in sämtlichen Einrichtungen Bayerns auf das erforderliche Mindestmaß reduziert wird. Ziel soll eine möglichst unbürokratische Pflege sein, in der der Pflegebedürftige vollständig im Mittelpunkt steht und die Professionalität der Pflege betont wird. Die Methode „ReduDok“ der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) hat gezeigt, dass mit wenig Dokumentationsaufwand eine qualitativ gute Pflege erbracht und dennoch die Anforderungen der Prüfbehörden erfüllt werden können. Zu dem gleichen Ergebnis kam die Ombudsfrau der Bundesregierung mit dem Projekt „Praktische Anwendung des Strukturmodells – Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege“.

Die Staatsregierung ist der Aufforderung unter anderem mit der Einsetzung des Kooperationsgremiums zur Implementierung des Strukturmodells in Bayern unter der Leitung der früheren stellvertretenden Ministerpräsidentin Christa Stewens nachgekommen. Aktuell fördert die Staatsregierung auch ein Projekt zur Übertragung des Strukturmodells in die Tages- und Kurzzeitpflege.

Kriminelles Handeln und Verfehlungen in Pflegeeinrichtungen sind mit aller Konsequenz zu verfolgen und zu ahnden.